Pressemitteilung

22. Oktober 2024

„Die Kunst der Benennung“

Podiumsdiskussion im Museum für Naturkunde Berlin

Berlin, den 22.10.24. Der Deutsche Kulturrat lädt in Kooperation mit dem Museum für Naturkunde Berlin und rbb24 Inforadio zu einer Veranstaltung mit dem Titel „Die Kunst der Benennung“ ein.

Wie heißt dieses Lebewesen oder dieses Ding? Wer legt das fest? Und warum heißt es überhaupt so? Über Forschersehnsüchte, gesellschaftliche Prozesse und politische Altlasten spricht **Harald Asel** mit seinen Gästen im Rahmen der Veranstaltung „Die Kunst der Benennung“.

Das Programm:

Nach der Begrüßung durch **Prof. Christian Höppner**, Präsident des Deutschen Kulturrates, und **Prof. Dr. Johannes Vogel,** Generaldirektor des Museums für Naturkunde Berlin, sowie einer Vorstellung des thematischen Schwerpunkts in der Zeitschrift des Deutschen Kulturrates Politik & Kultur 10/24 durch **Prof. Dr. Michael Ohl,** Wissenschaftler am Museum für Naturkunde Berlin, und **Olaf Zimmermann,** Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates und Herausgeber von Politik & Kultur, diskutieren:

- **Prof. Dr. Patricia Rahemipour,** Direktorin des Instituts für Museumsforschung
- **Andreas Rötzer,** Verleger des Matthes & Seitz Verlages mit der Reihe „Naturkunden“
- **Prof. Dr. Johannes Vogel,** Generaldirektor des Museums für Naturkunde Berlin
- **Olaf Zimmermann,** Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates + Herausgeber von Politik & Kultur

- Moderation: **Harald Asel,** Journalist, rbb

Datum: Mittwoch, den 30. Oktober 2024
Uhrzeit: 18:00 Uhr
Ort: Museum für Naturkunde, Invalidenstraße 43, 10115 Berlin

- **Hier können Sie sich für die Veranstaltung anmelden.**

- Die Oktober-Ausgabe von Politik & Kultur, der Zeitung des Deutschen Kulturrates, mit dem Schwerpunkt „Die Kunst der Benennung“, steht **hier** als kostenfreies E-Paper (PDF-Datei) zum Herunterladen bereit.

- **Hier** können Sie ein gedrucktes Exemplar der neuen Ausgabe versandkostenfrei im Online-Shop des Deutschen Kulturrates bestellen.

Copyright: Alle Rechte bei Deutscher Kulturrat